

Ergebnisse des IEE-Calls 2010

Beim IEE-Call 2010 wurden europaweit 349 Projekte zur Förderung eingereicht. Davon wurden 44 Projekte als förderwürdig eingestuft, weitere 5 Projekte stehen auf der Reserveliste. Damit lag die Erfolgsquote beim IEE-Call 2010 bei 12,6 % (ohne Reserveliste). Zum Vergleich: beim IEE-Call 2009 wurden insgesamt 372 Projekte eingereicht, davon wurden 59 Projekte als förderwürdig beurteilt und sechs weitere Projekte wurden in der Reserveliste gereiht. Die Erfolgsquote lag bei 15,9 % (ohne Reserveliste).

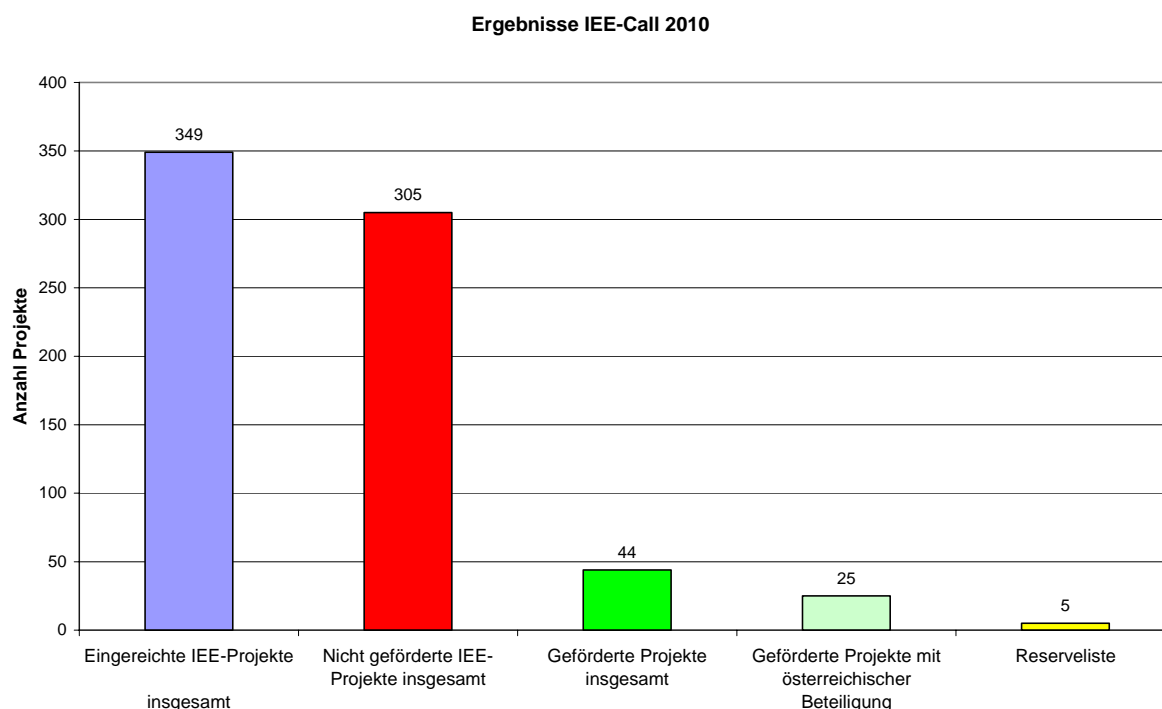


Abbildung 1: Überblick über das Ergebnis des IEE Calls 2010

Das Fördervolumen der 44 förderwürdigen Projekte beläuft sich auf 58.121.790 Euro. Unter Berücksichtigung der noch auf der Reserveliste stehenden Projekte steigt das Fördervolumen auf 63.124.945 Euro. Im Durchschnitt erhalten die Projekte des Calls 2010 eine Förderung in Höhe von 1.320.950 Euro (ohne Reserveliste). Zum Vergleich: beim Call 2009 stand den 59 geförderten Projekten ein Fördervolumen in Höhe von 70.661.069 Euro (ohne Reserveliste) gegenüber. Das durchschnittliche Förderbudget pro Projekt belief sich demnach auf 1.197.645 Euro.

An 25 der insgesamt 44 geförderten Projekte sind österreichische Projektwerber beteiligt. Zwei weitere Projekte mit österreichischer Beteiligung stehen auf der Reserveliste. 84 von österreichischen Projektwerbern eingereichte Projekte wurden als nicht-förderwürdig eingestuft. Insgesamt wurden 111 Projekte mit österreichischer Beteiligung eingereicht. Die Erfolgsquote der österreichischen Einreichungen liegt somit bei 22,5 % (ohne Reserveliste). Sie liegt damit signifikant über der eu-weiten Erfolgsquote von 12,6 %. Zum Vergleich: beim Call 2009 wurden insgesamt 102 Projekte von österreichischen Projektwerbern eingereicht, davon erhielten 24 Projekte einen Förderzuschlag, 2 Projekte wurde auf der Reserveliste gereiht und 76 Projekte wurden abgelehnt.

Einreichungen mit österreichischer Beteiligung 2010

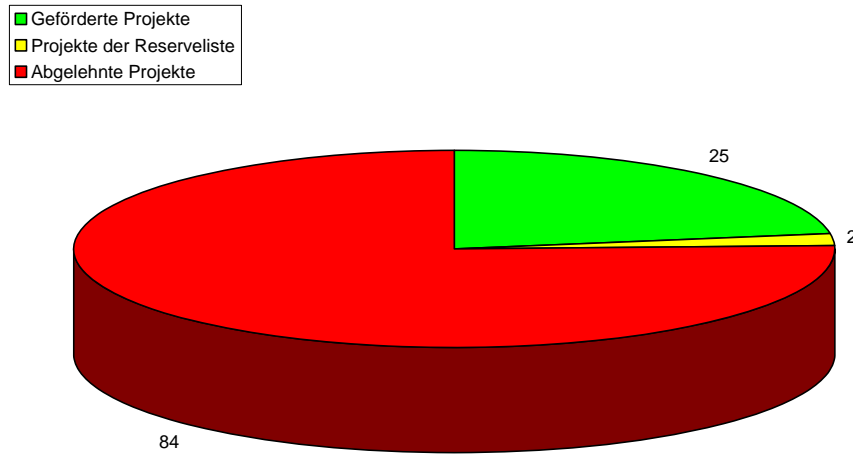


Abbildung 2: Einreichungen mit österreichischer Beteiligung 2010

Vier der 25 Projekte mit österreichischer Beteiligung werden von österreichischen Institutionen koordiniert.

Österreichische Projektkoordinatoren 2010

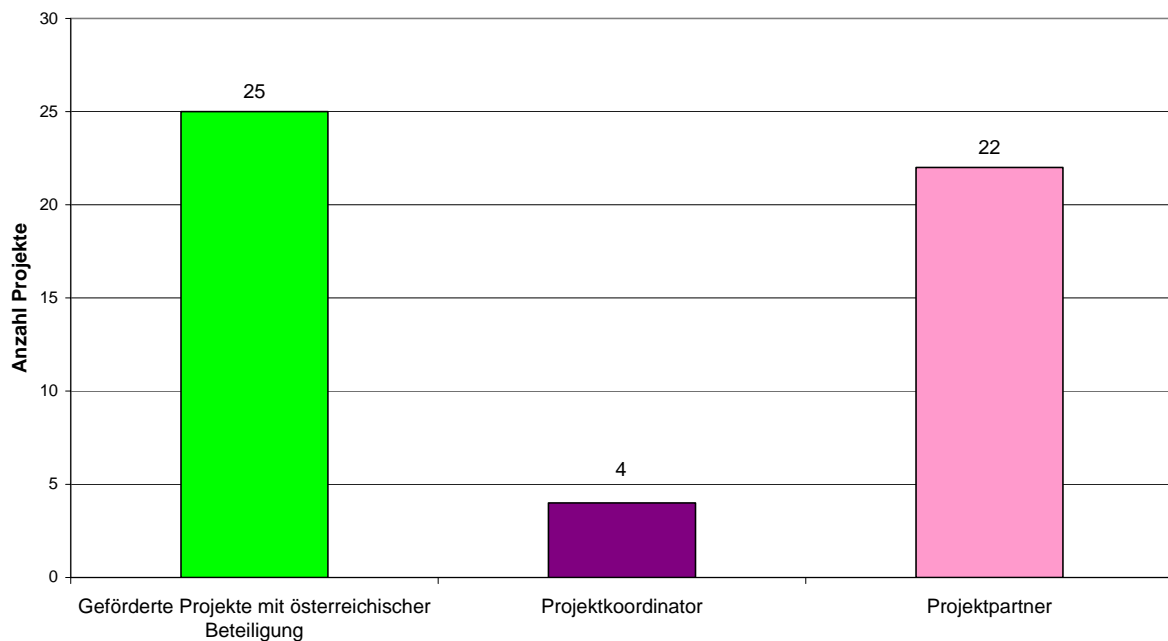


Abbildung 3: Österreichische Projektkoordinatoren 2010

In Summe geht ein Fördervolumen in Höhe von 4.126.189 Euro an die österreichischen Projektwerber (ohne Reserveliste). Die nachfolgenden Tabellen veranschaulichen die Rückflüsse nach Österreich.

	IEE-Förderung für österreichische Projektwerber/Rückfluss [€]		Kumulatives Fördervolumen EU-weit ("IEE Call 10-Budget") [€]
IN-Projekte mit österreichischer Beteiligung	4.126.189	IN-Projekte EU-weit	58.121.790
Reserveliste-Projekte mit österreichischer Beteiligung	224.864	Reservelisteprojekte EU-weit	5.003.155
Summe	4.351.053	Summe	63.124.945

Tabelle 1: Gegenüberstellung IEE-Förderung für österreichische Projektwerber und Projektwerber euweit

Jahr	Fördervolumen	Rückfluss	%
2007	56.977.986	3.768.598	6,6
2008	47.776.859	3.411.273	7,1
2009	70.661.069	3.212.844	4,5
2010	58.121.790	4.126.189	7,1

Tabelle 2: Rückflüsse nach Österreich 2007 bis 2010 (ohne Reserveliste)

Die erfolgreichen österreichischen Projektwerber kamen 2010 aus den Bundesländern Wien, Steiermark, Oberösterreich, Niederösterreich, Tirol und Kärnten. Allgemein ist anzumerken, dass die österreichischen Projektwerber seit jeher vorrangig aus Wien, Steiermark und Oberösterreich kommen.

Die 25 österreichischen Projekte, die als förderwürdig eingestuft wurden, wurden von 20 unterschiedlichen Institutionen (mit-)eingereicht. Die meisten Organisationen kamen aus der Steiermark (8) und Wien (8). Aus Niederösterreich, Kärnten, Oberösterreich und Tirol hat jeweils eine Organisation erfolgreich eingereicht.

Beim IEE-Call 2010 konnten zu neun verschiedenen Themenbereichen (Panels) Projekte eingereicht werden:

- Energy-efficient buildings
- Consumer behaviour
- RES electricity
- RES in buildings
- Bioenergy
- Energy-efficient transport
- Capacity-building and learning on energy aspects of transport
- Local energy leadership
- Strengthening capacities for financing of energy efficiency and renewable energy sources in housing

Die meisten Einreichungen mit österreichischer Beteiligung gab es zu dem Themenbereich „Bioenergy“ (22 Einreichungen), gefolgt von „Consumer behaviour“, „Energy-efficient transport“ und „Local energy leadership“ mit jeweils 17 Einreichungen. Die meisten Förderzuschläge entfielen auf Projekte, die im Themenschwerpunkt „Bioenergy“ eingereicht wurden (8 geförderte Projekte mit österreichischer Beteiligung).

Gesamtauswertung nach Panels 2010

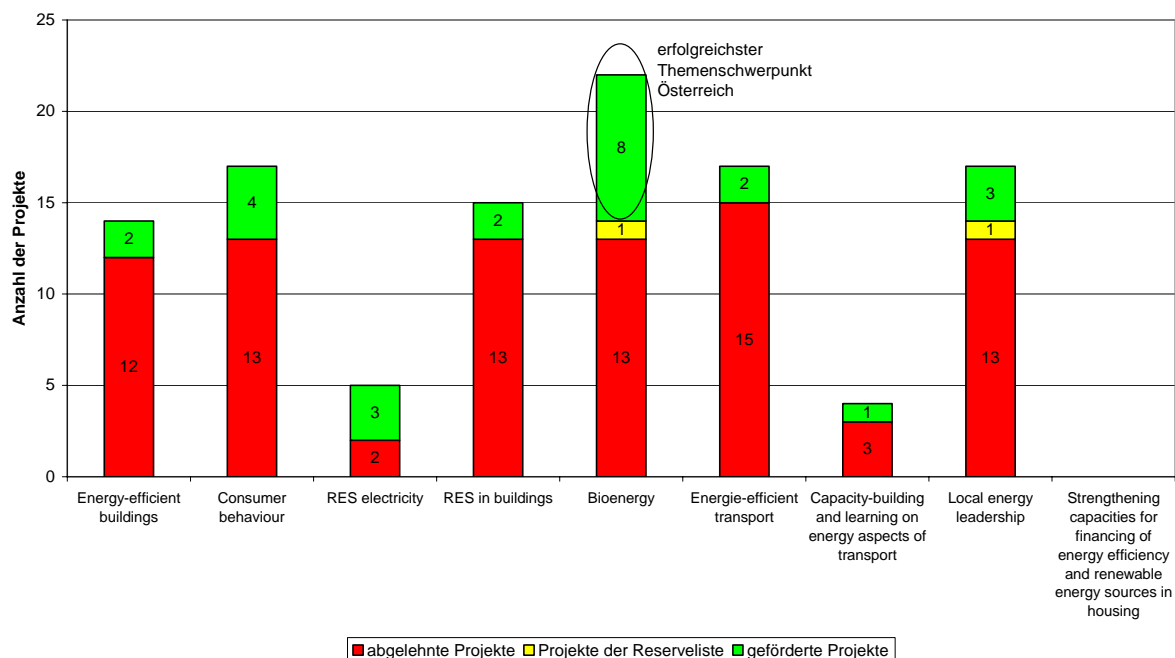


Abbildung 4: Auswertung des IEE-Calls 2010 nach Panels

Im europäischen Vergleich zählten beim Call 2010 die österreichischen Einreicher mit 27 geförderten Projekten (inkl. Reserveliste) zu den fünf erfolgreichsten. Nur Deutschland, Italien, Spanien und Belgien erhielten mehr Projektzuschläge als Österreich.

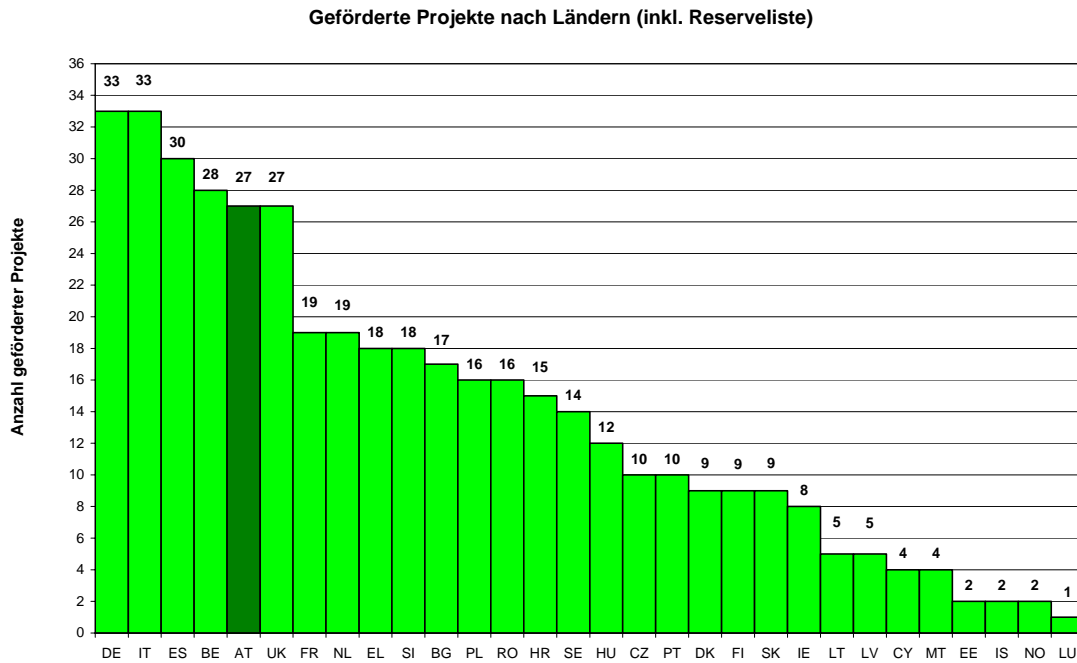


Abbildung 5: Projektzuschläge nach Ländern, IEE-Call 2010

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass beim IEE-Call 2010 die Erfolgsquote der österreichischen Förderwerber wieder überdurchschnittlich gut war. Aus österreichischer Sicht wünschenswert ist einzig eine stärkere Beteiligung von Organisationen aus dem Süden und Westen Österreichs, allen voran aus Kärnten, Salzburg, Tirol und Vorarlberg.